

Wie wird bei Klausuren mit AI gespickt?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Juni 2025 07:13

Da mein Mathe-Unterricht grob da aufgehört hat, wo es anfängt spannend und schwieriger zu werden, kann ich es nicht beurteilen, aber:

Wenn ich einige Sachen nicht auswendig gelernt hätte, hätte ich sie vermutlich nicht im passiven Arbeitsspeicher und kann sie nicht erkennen und also auch nicht danach suchen.

Also grob ganz viele Sachen aus der Geometrie / Trigonometrie, Seitenlängen, Winkelberechnung, usw..

Sind es nicht die Basis für irgendwas später, das ich wissen MUSS, weil ich selbst nicht mal darauf komme?

Auch in Physik (?) (Ich habe es im Technikunterricht gelernt, glaube aber, es war Physik) die ganzen Berechnungen zu Strom und co, $P=UI$, $U=RI$ (krass, ich habe es nachgeschlagen, wusste es aber noch, und ich habe es vor 30 Jahren gelernt), kommt man auf die Idee, irgendwo nachzuschlagen, wenn man es nicht vorher gelernt hat?

Wie gesagt: ich versuche, offen für die Position zu sein, ich komme aus einem Bereich, wo es anders sein muss. So sehr ich den Ablatus Absolutismus verstanden habe, wenn ich im Vorfeld die Deklination nicht gelernt habe, wird es schwer mit dem Erkennen. Und greifbarer: Ja, der Engländer versteht mich vielleicht, wenn ich Vokabel nicht gelernt habe und kein einziges Verb konjugiere, aber es ist einfacher, wenn er auch versteht, ohne dass ich Pantomime mache und ob es in der Vergangenheit oder Gegenwart ist, da sind die unregelmäßigen Formen lernen nicht schlecht.

Es ist für mich wie der Unterschied aktiv/passiv. Ich kann passiv echt viel in Italienisch oder Spanisch. Meine Kommunikation in Italien oder Peru war ... schwierig, weil ich nie Vokabeln gelernt habe und beide Sprachen verwechsle. In Italien kein Problem: Deutsch oder Französisch sprechen. In Peru war ich die ersten Wochen lost und hungrig.